

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 16

Artikel: Bei den landwirtschaftlichen Ameisen
Autor: R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314417>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wozu die Angst? Wenn jeder es doch weiß,
Wie fest das Leben seine Bogen schließt,
Und Flucht in Rückkehr, End in Anfang gießt,
Zu ewig ruhendem, belebtem Kreis.

Wir werden nie in einem Ende münden,
Vollendung gibt es nur im Sein, nie im Erreichen;
Wo hat ein Stern die Höhe? Kreisen ist sein Zeichen,
Und Tod und Anfang sind nicht zu ergründen.

Wer sich liebend in das gewaltige Kreisen des Alls einfügt, den erfüllt eine wunderbare Zuversicht. Ihm tönt aus der Nachtwolke der Gesang Gottes:

So ihr mich suchet,
Muß ich euch weichen,
So ihr mich liebet,
Kann ich euch sein.

Wenn ihr euch liebet,
Geb ich ein Zeichen,
Wenn ihr euch hasset,
Bleibt ihr allein.

Ernst Kappeler, den wir bereits in andern Werken kennengelernt haben, hat mit dieser Dichtung etwas ganz Bedeutendes geschaffen. Sie ist ein Sprachrohr unserer Zeit und doch etwas, das weit über sie hinausführt, ein Weg, ein Trost, Notschrei und Erlösung durch eines wirklichen Dichters Können zu uns getragen, ein Werk, das durch eines eigenen Herzens Blut und Tränen ging.

O. M.

Bei den landwirtschaftlichen Ameisen

... Brigitte machte große Augen. Diese Ameisen hatten wirklich einen richtigen Stall erbaut, und zwar zugleich auch Weideland und einen Rosenstrauch mit ihm zusammen ummauert. Auf dieser Wiese und dem für das Wichtelmädchen und die Ameisen mächtig hohen und breiten Strauch weideten die « Kühe ». Es waren aber nicht gewöhnliche Kühe, sondern Blattläuse, denen man es gut ansah, in was für einer prächtigen Pflege sie sich befanden. Sie waren glänzend grün und wohlgenährt, zutunlich und zufrieden. Wenn eine Ameise von ihrer süßen Milch wollte, so streckte die betreffende Blattlaus ihren Rüssel tief in ein Blatt und schlug kein einziges Mal aus, o nein, sie hielt fein artig still, bis das Emsenmädchen sie gemolken hatte. Auch Brigitte und der Omeis bekamen aus der Magentasche der Ameisenmilchmädchen das süße Getränk zu kosten. Es schmeckte beiden ganz ausgezeichnet...

Aus dem für unsere Jugend äußerst lehrreichen und interessanten Buche der bekannten Schriftstellerin: *Lina Schips-Lienert, Im Wunderland der Ameisen* (Schweizer Druck- und Verlagshaus, Zürich. Preis Fr. 6.50).

Die Verfasserin, der wir nachträglich noch herzlich zu ihrem begangenen fünfzigsten Geburtstage gratulieren, versteht es in diesem Buche ganz ausgezeichnet, die Jugend an Hand der kleinen Brigitte, die in ein Wichtelmädchen verwandelt wird, mit dem Wunderreich der Ameisen bekannt zu machen. Es steckt viel Wissen in dem Buche. Nicht jeder, der auch eine noch so gewandte Feder hat, vermöchte es zu schreiben. Aber das Wissen ist nicht aufdringlich, es geht einem wie Balsam ein, denn es ist mit so viel Handlung und Erleben verwoben, daß man die Belehrung gar nicht merkt. Dazu hat das Buch eine einfache, warme, kindertümliche Sprache. Mädchen oder Knaben, die das Buch gelesen, werden von nun an anders vor einem Ameisenhaufen stehen, denn sie werden wissen, welche Wunder er birgt, und sie werden ihn nicht spielerisch zerstören. Auch darin liegt ein großer Wert.

Das Buch ist von Ida Vuilleumier mit kindertümlichen, guten Zeichnungen versehen. Die Aufgabe war für die Zeichnerin gar nicht leicht. Der Einband von W. E. Baer ist farbenfroh und vielverheißend. Das Buch hält aber auch wirklich, was es verspricht. Es soll hiermit bestens empfohlen werden.

R.